KAMMERCHOR STUTTGART
Frieder Bernius

A cappella

Homilius & Bach | *Doppelchörige Motetten*
Hosokawa | *From the darkness*
Nystedt | *Immortal Bach*
Mendelssohn | *Te Deum*

1.Oktober, 18.30 Uhr
Thomaskirche Leipzig

PROGRAMM

Gottfried August Homilius (1714-1785) **Motetten** für zwei vierstimmige Chöre und Continuo
Da es nun Abend war
Wünschet Jerusalem Glück
Seid fröhlich in Hoffnung
Siehe, das ist Gottes Lamm
Unser Vater für vierstimmigen Chor und Continuo

Knut Nystedt (1915 – 2014) **Immortal Bach** für fünf vierstimmige Chöre a cappella

Johann Sebastian Bach (1685-1750) **Motetten** für zwei vierstimmige Chöre und Continuo
Der Geist hilft der Schwachheit auf
Ich lasse Dich nicht

Toshio Hosokawa (*1955) **From the darkness** für gemischten Chor,
bearbeitet für 6 Sängerinnen und 4 Sänger

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) **Te Deum** für acht Solisten und zwei vierstimmige Chöre und Orgel

Kammerchor Stuttgart

Orgel Sonntraud Engels-Benz

Leitung Frieder Bernius

Bitte verzichten Sie während des Konzerts auf Foto-, Video- und Tonaufnahmen.

Gottfried August Homilius

Da es nun Abend ward
Doppelchörige Motette und Continuo

Da es nun Abend ward,
sprach der Herr des Weinberges zu seinem Schaffner:
ruf den Arbeitern und gib ihnen den Lohn,
und hebe an an den letzten bis zu den ersten.

Matth. 20,8 mit Choral von E. Neumeister 1715)

Choral:
Eitle Welt, ich bin dein müde,
meine Seele sehnet sich
nach des Himmels Ruh und Friede,
ach, mein Gott, wann suchst du mich,
rufe mich, mit allen Freuden
will ich aus der Trübsal scheiden,
denn ich weiß, durch Christi Blut
machest du mein Ende gut.

Wünschet Jerusalem Glück
Doppelchörige Motette und Continuo

Wünschet Jerusalem Glück,
es müsse wohl gehen
denen, die dich lieben,
es müsse Friede sein,
inwendig in deinen Mauern
und Glück in deinen Palästen.

Psalm 122,6- 7

Seid fröhlich in Hoffnung
Doppelchörige Motette und Continuo

Seid fröhlich in Hoffnung,
geduldig in Trübsal,
haltet an am Gebet.

Römer 12,12 mit Choral EG 370, 7

Choral:
Unverzagt und ohne Grauen
Soll ein Christ, wo er ist,
stets sich lassen schauen.
Wollt ihn auch der Tod aufreiben,
soll der Mut dennoch gut
und fein stille bleiben.

Siehe, das ist Gottes Lamm

Doppelchörige Motette und Continuo

Siehe, das ist Gottes Lamm,
welches der Welt Sünde träget.
Joh. 1,29

Choral:
Christe, du Lamm Gottes,
der du trägst die Sünde der Welt,
erbarm dich unser

Unser Vater in dem Himmel

für vierstimmigen Chor a cappella und Continou

Unser Vater in dem Himmel,
dein Name werde geheiliget.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
Auf Erden wie im Himmel.
Unser täglich Brot gib uns heut
Und vergib und unsre Schulde,
wie wir unsern Schuldigern vergeben.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Übel.
Denn dein ist das Reich
Und die Kraft und die Herrlichkeit
In Ewigkeit.
Amen.
Matth. 6,9-13



Gottfried August Homilius gehört zu den Komponisten, bei denen der Ruhm zu Lebzeiten und die heutige Bekanntheit in einem krassen Missverhältnis zueinanderstehen. Von den Zeitgenossen wurde er als Kirchenkomponist hoch gerühmt, galt wenige Jahre nach seinem Tod dem Lexikographen Ernst Ludwig Gerber gar als größter deutscher Kirchenkomponist überhaupt. Doch seine zahlreichen, zu ihrer Zeit äußerst beliebten und verbreiteten Kantaten und Oratorien gerieten im Laufe des 19. Jahrhunderts zunehmend in Vergessenheit. Nur eine kleine Auswahl seiner Motetten konnte sich auch im 19. und 20. Jahrhundert behaupten und begründete die bescheidene Bekanntheit, die
ihm noch heute zuteilwird. Die protestantische Kirchenmusik nach Johann Sebastian Bach wird heute gern als Zeit des Verfalls herabgewürdigt – eine überaus problematische und historisch mehr als bedenkliche Wertung, blühte doch das kirchenmusikalische Leben noch das ganze 18. Jahrhundert hindurch ungebrochen weiter. Die abschätzige Wertung indes rührt aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert her, aus einer Zeit, in der die Musik Johann Sebastian Bachs zu einem kirchenmusikalischen Ideal stilisiert wurde und man auch die Musik nachfolgender Generationen an diesem Ideal maß – ungeachtet ob diese Komponisten selber überhaupt nach diesem Ideal strebten. Erst in jüngster Zeit gibt es Bestrebungen, den eigenen Wert und Reiz der Kirchenmusik jener Zeit wieder
ans Licht zu bringen. 1742 wurde Homilius als Organist an der Dresdner Frauenkirche angestellt und trat 1755 die Nachfolge Theodor Christian Reinholds als Kreuzkantor und Musikdirektor der drei Dresdner Hauptkirchen an, ein Amt, das er bis zu seinem Tod am 2.6.1785 innehatte.



Die Gattung der Motette nahm bereits zu Lebzeiten von Homilius eine Sonderstellung innerhalb seines Schaffens ein. 1770 ließ er 31 Motetten bei dem Leipziger Verlagshaus Breitkopf in Abschriften zum Verkauf anbieten. Noch heute zeugen zahlreiche Handschriften von dem großen Zuspruch, den diese Motetten sogleich erhielten. Die Vertonung des „Vater unser“ (Nr. 17) nimmt dabei mit fast 30 Abschriften (darunter auch eine aus Goethes Besitz) den ersten Platz ein. Seit 2000 ist es nun möglich, sich dank einer Gesamtausgabe der Motetten einen vollständigen Überblick über das vielfältige motettische Œuvre von Homilius zu verschaffen. Homilius’ Motetten unterscheiden sich von denen seines Lehrers J. S. Bach nicht nur im Stil, sondern insbesondere auch im Typus. Bachs Motetten stehen – wie fast alle Motetten seit dem mittleren 17. Jahrhundert – in der Tradition der Kasualien-Motette: Es sind Werke für besondere Anlässe, überwiegend Trauerfeiern und Begräbnisse, im Falle Bachs großangelegte, repräsentative Kompositionen. In der Generation von Homilius aber kehrt die zeitgenössische Motette wieder in die sonntäglichen Gottesdienste zurück.

Uwe Wolf, aus Auszug aus dem Booklet unserer CD-Einspielung, 2004

Knut Nystedt
Immortal Bach
(„Unsterblicher Bach“), op. 153b
für 5 vierstimmige Chöre a cappella

Komm, süßer Tod,
komm, sel´ge Ruh!
Komm führe mich in Friede,
weil ich der Welt bin müde.
Ach, komm, ich wart auf dich,
komm bald und führe mich,
drück mir die Augen zu!
Komm sel´ge Ruh!

Komm, süßer Tod.
Komm, sel´ge Ruh!
Komm führe mich in Friede

Komm, süßer Tod,
komm, sel´ge Ruh!
Ich will nun Jesum sehen
Und bei den Engeln stehen
Es jst ja nun wollbracht,
Welt, darum gute Nacht
Mein Augen schließ´ ich zu!
Komm, sel´ge Ruh!

Immortal Bach ist eine Bearbeitung der ersten Zeile von *Komm, süßer Tod,* einem Sterbelied für Stimme und Basso continuo, das Bach zu Schemellis Gesangbuch beitrug (BWV 478). Der Text, den Nystedt verwendete, lautet: „Komm, süßer Tod. Komm, sel’ge Ruh’. Komm führe mich in Friede.“ Der originale Bach-Satz umrahmt eine genau vorgegebene Improvisation von Nystedt, die auf fünf Chöre verteilt ist und die einzelnen Chöre die Satzakkorde unterschiedlich lang aushalten lässt.

Johann Sebastian Bach

Der Geist hilft unserer Schwachheit auf, BWV 226
Doppelchörige Motette und Continuo

Der Geist hilft unser Schwachheit auf,
denn wir wissen nicht, was wir beten
sollen, wie sich’s gebühret;
sondern der Geist selbst vertritt aufs Beste
mit unaussprechlichem Seufzen.
Römer 8,26

Der aber die Herzen forschet,
der weiß, was des Geistes Sinn sei;
denn er vertritt die Heiligen
nach dem, das Gott gefället.
Römer 8,27

Choral
Du heilige Brunst, süßer Trost,
nun hilf uns, fröhlich und getrost
in deinem Dienst beständig bleiben,
die Trübsal uns nicht abtreiben.
O Herr, durch dein Kraft uns bereit
und stärk des Fleisches Blödigkeit,
dass wir hie ritterlich ringen,
durch Tod und Leben zu dir dringen.
Heiliger Geist, Herre Gott 3 Str. M. Luther 1524



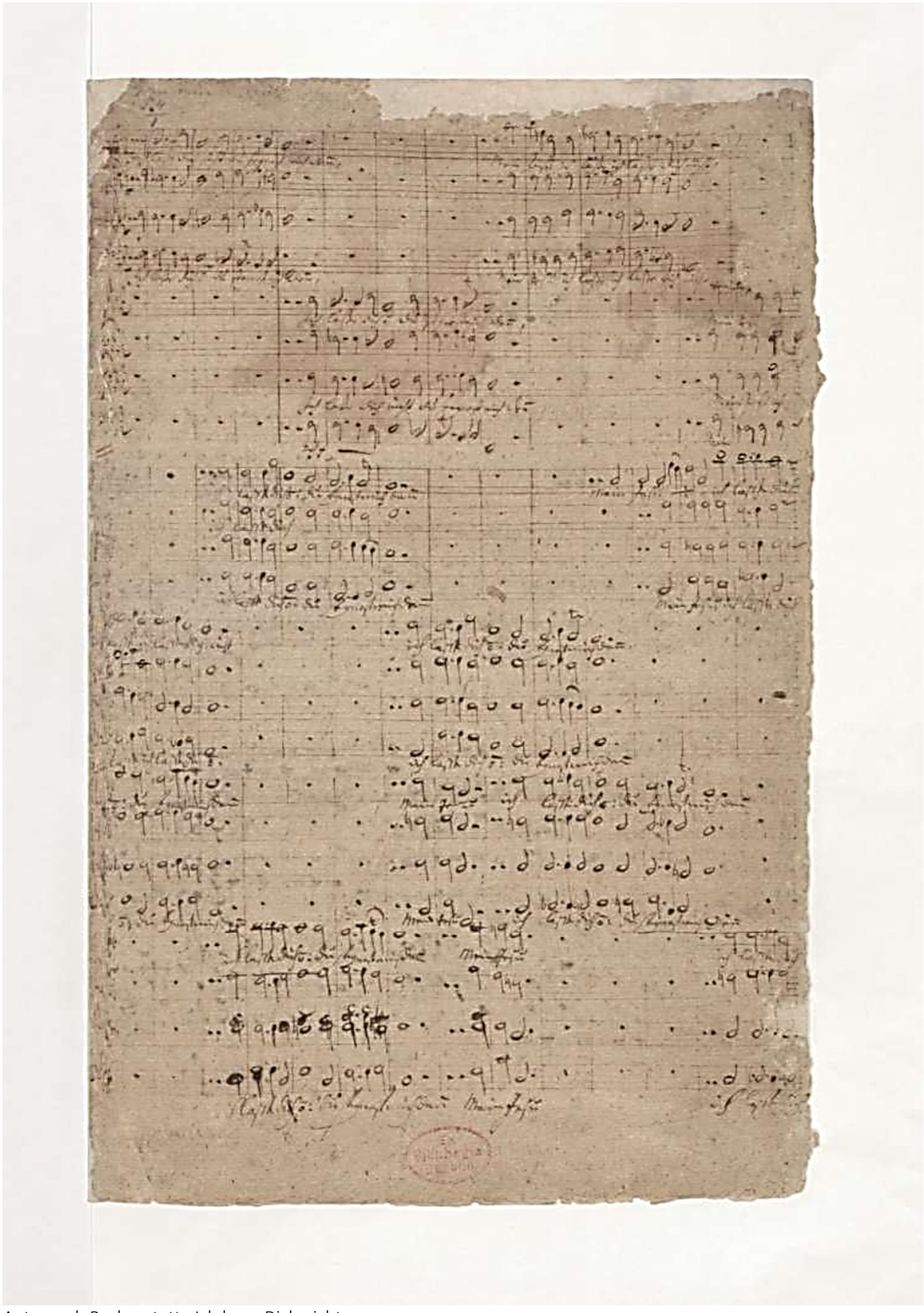
Autograph Bachmotte Der Geist hilft der Schwachheit auf

Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn, BWV Anh. 159

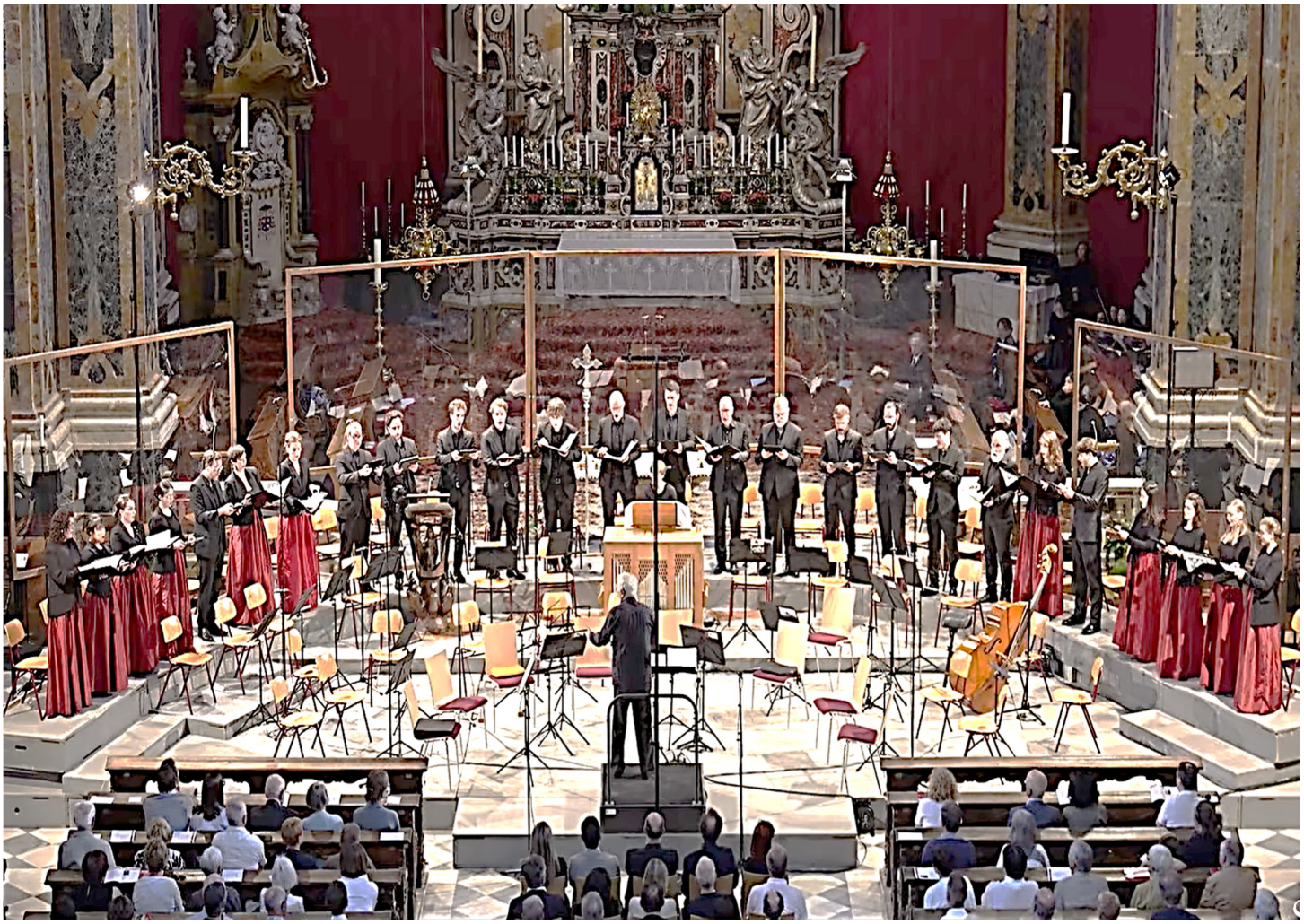
Doppelchörige Motette und Continuo

Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.
Mein Jesu, ich lasse dich nicht,
du segnest mich denn.
Genesis 32,26

Weil du mein Gott und Vater bist,
dein Kind wirst du verlassen nicht,
du väterliches Herz.
Ich bin ein armer Erdenkloß,
auf Erden weiß ich keinen Trost.
Erasmus Alber 1557,
„Warum betrübst du dich, mein Herz“ (Str. 3)



Autograph Bachmotette Ich lasse Dich nicht





Das Waka-Gedicht Nr. 1342 von Izumi Shikibu aus der Anthologie *Shūi Wakashū* lautet im japanischen Original „**暗きより暗き道にぞ入りぬべきはるかに照らせ山の端の月**“ (Rōmaji: *Kuraki yori kuraki michi ni zo irinu beki haruka ni terase yyama no wa no tsuki*). Die englische Übersetzung lautet „From darkness into a dark path I must enter — shine upon me from afar, O moon above the mountain's rim“, während die deutsche Fassung lautet „Aus der Dunkelheit muss ich wohl treten auf einen dunklen Pfad — leuchte mir aus der Ferne, du Mond am Rande der Berge“. Das von buddhistischen Motiven geprägte Todesgedicht der Dichterin beschreibt die Suche nach Erleuchtung im Kreislauf der Wiedergeburten.

Izumi Shikibu war eine Dichterin, die im 10. Jahrhundert lebte. Als schöne Hofdichterin sorgte sie für den Skandal ihrer Zeit: Sie verliebte sich häufig und verfasste zahlreiche herausragende Liebesgedichte. Ihre intensiven Liebesgefühle brachte sie in Form kurzer Gedichte zum Ausdruck. Die Texte ihrer Lieder sind einerseits von einer starken Sehnsucht nach männlicher Sexualität geprägt, drücken aber zugleich eine buddhistische Sehnsucht nach Befreiung von weltlichen Begierden aus. Die Harmonik entsteht durch das Aufeinanderschichten melodischer Fragmente im Kanon. In der zweiten Hälfte wandelt sie sich allmählich in eine harmonische Resonanz, die an Mondlicht erinnert. Toshio Hosokawa

Toshio Hosokawa wurde am 23. Oktober 1955 in Hiroshima geboren. Kindheit in Hiroshima, Studium in Tokio, Berlin und Freiburg sowie internationale Karriere
Nach ersten Studien in Klavier und Komposition in Tokio kam er 1976 nach Berlin, um an der Universität der Künste bei Isang Yun Komposition zu studieren. Von 1983 bis 1986 setzte er seine Ausbildung bei Klaus Huber an der Hochschule für Musik in Freiburg fort. 1980 nahm er erstmals an den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik teil, bei denen einige seiner Kompositionen aufgeführt wurden. Ab 1990 war er dort regelmäßig als Dozent zu Gast. In den folgenden Jahren wuchs sein Ansehen in der internationalen Szene der zeitgenössischen Musik stetig, und er erhielt zahlreiche Kompositionsaufträge. Von 1989 bis 1998 fungierte Hosokawa als künstlerischer Leiter und Organisator des von ihm mitbegründeten, jährlich stattfindenden „Akiyoshidai International Contemporary Music Seminar and Festival“ in Yamaguchi. Seit 2001 ist er zudem künstlerischer Leiter des japanischen „Takefu International Music Festival“ in Fukui. Im Jahr 2004 wurde er zum ständigen Gastprofessor am Tokyo College of Music ernannt. Hosokawa lebt in Nagano (Japan) und Mainz (Deutschland).

Solisten: Sarah Newman, Franziska Bobe, Helen Baumgärtner, Kathrin Schweizer, Sigrun Bornträger, Lieselotte Fink, Jörg Genslein, Daniel Tepper, Hans Porten, Felix Rathgeber

Felix Mendelssohn Bartholdy

Te Deum

für 8 Solostimmen (SATB, SATB), 2 gemischte Chöre (SATB, SATB), Orgel

1. Te Deum laudamus. Te Dominum confitemur.	Dich, Gott, loben wir. Dich, Herr, preisen wir.
2. Te aeternum Patrem omnis terra veneratur.	Dir, dem ewigen Vater, huldigt das Erdenrund.
3. Tibi omnes Angeli, tibi coeli et universae Potestates.	Dir rufen die Engel alle, dir Himmel und Mächte insgesamt.
4. Tibi Cherubim et Seraphim incessabili voce proclamant: Sanctus, sanctus, sanctus, Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra, majestatis gloriae tuae.	Die Cherubim dir und die Serafim mit niemals endender Stimme zu: Heilig, heilig, heilig, der Herr, der Gott der Scharen. Voll sind Himmel und Erde, von deiner hohen Herrlichkeit.
5. Te gloriosus Apostolorum chorus. Te prophetarum laudabilis numerus. Te martyrum candidatus laudat exercitus. Te per orbem terrarum sancta confitetur Ecclesia.	Dich preist der glorreiche Chor der Apostel. Dich der Propheten lobwürdige Zahl. Dich der Märtyrer leuchtendes Heer. Dich preist über das Erdenrund die heilige Kirche.
6. Patrem immensae maiestatis, Venerandum tuum verum et unicum Filium, Sanctum quoque Paraclitum Spiritum.	Dich, den Vater unermessbarer Majestät, deinen wahren und einzigen Sohn, Und den Heiligen Fürsprecher Geist.
7. Tu Rex gloriae, Christe. Tu Patris sempiternus es Filius, Jesu Christe,	Du König der Herrlichkeit, Christus. Du bist des Vaters allewiger Sohn, Jesus Christus
8. Te ergo quaesumus, tuis famulis subveni, quos pretioso sanguine redemisti.	Dich bitten wir denn, komm deinen Dienern zu Hilfe, die du erlöst mit kostbarem Blut.
9. Salvum fac populum tuum Domine. Et rege eos, et extolle illos usque in aeternum.	Rette dein Volk, o Herr. Und führe sie und erhebe sie bis in Ewigkeit.

10. Per singulos dies, benedicimus te, Et laudamus nomen tuum in saeculum saeculi.	An jedem Tag benedeien wir dich, und loben in Ewigkeit deinen Namen.
11. Dignare Domine, die isto sine peccato nos custodire. Miserere nostri, Domine, miserere nostri.	In Gnaden wollest du, Herr, an diesem Tag uns ohne Schuld bewahren. Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser.
12. Fiat misericordia tu, Domine, super nos, quemadmodum speravimus in te. In te, Domine, speravi: non confundar in aeternum.	Lass über uns dein Erbarmen geschehen, wie wir gehofft auf dich. Auf dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt: in Ewigkeit werde ich nicht zuschanden. *(Übersetzung nach Romano Guardini, 1950)*

Solistinnen und Solisten Te Deum

Nr. 2: Franziska Bobe, Sarah Newman, Sigrun Bornträger, Lieselotte Fink, Jo Holzwarth, Benedikt Holnaicher, Hans Porten, Felix Rathgeber
Nr. 4: Sarah Newman, Isabel Chrostek, Lieselotte Fink, Sigrun Bornträger, Jo Holzwarth, Benedikt Holnaicher, Hans Porten, Felix Rathgeber
Nr. 6: Maria Bernius, Lieselotte Fink, Jörg Genslein, Felix Rathgeber
Nr. 8: Franziska Bobe, Lieselotte Fink, Jo Holzwarth, Hans Porten
Nr. 9: Alt-Solo: Sigrun Bornträger, Jo Holzwarth, Benedikt Holnaicher, Hans Porten, Felix Rathgeber
Nr. 11: Maria Bernius, Sarah Newman, Lieselotte Fink, Sigrun Bornträger, Jo Holzwarth, Benedikt Holnaicher, Hans Porten, Felix Rathgeber
Nr. 12: Sarah Newman, Isabel Chrostek, Lieselotte Fink, Sigrun Bornträger, Jo Holzwarth, Benedikt Holnaicher, Hans Porten, Felix Rathgeber



Im Entstehungsjahr des
Te Deum (1826) konnte der erst 17 Jahre alte Felix Mendelssohn Bartholdy bereits auf ein ansehnliches kompositorisches Werk in den verschiedensten musikalischen Gattungen zurückblicken. Dank seiner wohlhabenden und hochgebildeten Eltern hatte der Enkelsohn des Philosophen Moses Mendelssohn schon früh eine ausgezeichnete musikalische Ausbildung erhalten. 1819 wurde Carl Friedrich Zelter (1758–1832) als Lehrer für Komposition und Musiktheorie gewonnen.
Mendelssohns Unterricht bei Zelter währte bis Ende 1826. Das Te Deum, dessen Niederschrift Mendelssohn am 5. Dezember 1826 abschloss, fällt also in die letzte Phase der Ausbildung bei Zelter und gehört mit dem im Vorjahr entstandenen Oktett op. 20 und der im Sommer 1826 komponierten Ouvertüre zum Sommernachtstraum op. 21 zu den Werken der ersten Reifezeit. Es entstand auch in enger Verbindung zur Berliner Singakademie, die seine Lehrjahre entscheidend mitgeprägt hatte.
Mendelssohns Te Deum läßt etwas von den Einflüssen spüren, die auf den jungen Komponisten durch die Singakademie einströmten. An erster Stelle ist es vom Werk Händels inspiriert, aber auch von der Klangwelt der venezianischen Mehrchörigkeit. Es zeigt Mendelssohns Rezeptionsbreite, seine Fähigkeit, Musikstile der Vergangenheit in seine Kompositionsweise zu integrieren und dennoch zu einer ganz eigenen Ausdrucks- und Klangwelt zu gelangen – ein Wesenszug, der sein ganzes geistliches Musikschaffen charakterisiert.



Te Deum

Felix Mendelssohn Bartholdy

No. 1

Te Deum lau da ..... mus.

mus Te Te Deum lau da .....

Coro 1

Te Deum lau da ..... mus

C. 1.

Te Te

Coro 2

Continuo

Te De..um lau da ..... mus te lau da ..... a ..... ā.

..... mus lau da ..... mus ~~te~~ de te De um lau da .....

2 Cori

Te De um lau da .....

Continuo

2 3

Cont.

SING-AKADEMIE ZU BERLIN

Bibliothek Regia Berolinensis

In den mehr als 50 Jahren seines Bestehens hat Frieder Bernius den Kammerchor Stuttgart zu einer von Publikum und Presse gefeierten Ausnahmeerscheinung geformt. Bereits kurz nach seiner Gründung erzielte das Ensemble erste internationale Erfolge: 1970 und 1971 gewann es Chorwettbewerbe in Großbritannien und den Niederlanden, 1976 in Österreich. 1982 errang der Kammerchor Stuttgart den 1. Preis beim Ersten Deutschen Chorwettbewerb. In der Folge erhielt der Kammerchor Einladungen zu allen wichtigen europäischen Festivals und renommierten Konzerthäusern.



Das Repertoire des Chores reicht vom 17. bis zum 21. Jahrhundert - um die Neue Musik haben sich Frieder Bernius und der Kammerchor Stuttgart mit vielen Uraufführungen verdient gemacht. Seine weltweite Reputation dokumentieren regelmäßige Nordamerika- und Asientourneen. Es war zum 1., 4., 10. und 12. Weltsymposion für Chormusik nach Wien, Sydney, Seoul und Auckland eingeladen. Seit 1984 war das Ensemble zudem alle zwei Jahre in Israel zu Gast. Im Rahmen der internationalen Kulturbeziehungen Baden-Württembergs gilt der Kammerchor Stuttgart als ein Aushängeschild seines Landes. Als solches führt er regelmäßig Kooperations- und Austauschprojekte mit Orchestern in Kanada, Polen und Ungarn durch. Von den ca. 120 Schallplatten- und CD-Einspielungen wurden über 50 mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik, dem Diapason d'or sowie dem Edison Klassik ausgezeichnet.

Besetzung Kammerchor Stuttgart

Sopran 1
Maria Bernius, Amelie Gerst, Sarah Newman, Sandra Bernius

Sopran 2
Franziska Bobe, Isabel Chrostek, Helen Baumgärtner, Jaekung Jo

Alt 1
Philipp Cieslewiscz, Sigrun Bornträger, Lieselotte Fink

Alt 2
Beat Duddeck, Kathrin Schweizer, Katharina Linn

Tenor 1
Martin Aurra, Jo Holzwarth, Jörg Genslein

Tenor 2
Niek van den Dool, Bendikt Holnaicher, Daniel Tepper

Bass 1
Hans Porten, Johannes Lamprecht, Julius Steyer

Bass 2
Felix Rathgeber, Marcus Stäbler, Matthias Begemann

Künstlerische Leitung



Den Grundstein für seine außergewöhnliche Karriere legte Frieder Bernius 1968 mit der Gründung des Kammerchors Stuttgart – bis heute eines der führenden Ensembles seiner Art. Nach dem 1. Preis beim Deutschen Chorwettbewerb 1982 und einem Konzert beim 1. Weltsymposion für Chormusik 1987 in Wien startete der Kammerchor Stuttgart zu einer Karriere auf allen Kontinenten.
Für sein besonderes Interesse an stilistischer Vielfalt hat Bernius instrumentale Spezialensembles ins Leben gerufen: das Barockorchester, die Hofkapelle und die Klassische Philharmonie Stuttgart. Als Gastdirigent hat er mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Stuttgarter Kammerorchester, der Capella Sagittariana Dresden, der Streicherakademie Bozen, den Virtuosi di Praga, dem Danubia Orchester Budapest, der Sinfonia Varsovia und dem SWR Vokalensemble gearbeitet. Das Musik Podium Stuttgart, das seit den 80er Jahren vom Land Baden-Württemberg und der Stadt Stuttgart institutionell gefördert wird, bündelt seine Arbeit.
Ob Vokalwerke von Bach oder Zelenka, Schauspielmusiken von Mendelssohn oder Orchesterwerke von Burgmüller und Schönberg – stets zielt die Arbeit von Bernius auf einen unverwechselbaren persönlichen Klang ab. Wiederentdeckungen von Opern des 18. und des frühen 19. Jahrhunderts, besonders aus dem südwestdeutschen Raum, widmet er sich dabei ebenso wie Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen.
Diese stilistische Spannweite prägt das Profil von Frieder Bernius und findet weltweit große Anerkennung. Konzertreisen führen ihn regelmäßig zu bedeutenden internationalen Festivals. 1987 initiierte er die Internationalen Festtage Alter Musik Stuttgart, die seit 2004 als Festival Stuttgart Barock firmieren und Stuttgart als Zentrum der historisch informierten Aufführungspraxis etablierten.
Mit bislang 125 Einspielungen hat Bernius ein beeindruckendes diskografisches OEuvre geschaffen, das mit über 50 internationalen Schallplattenpreisen ausgezeichnet wurde. Im Mendelssohn-Jahr 2009 vollendete er die zwölfteilige Gesamteinspielung des Vokalwerks von Felix Mendelssohn und erhielt dafür den International Classical Music Award. Für seine Verdienste um das deutsche Musikleben erhielt Frieder Bernius vielfache Auszeichnungen, darunter das Bundesverdienstkreuz am Bande sowie die Bach-Medaille der Stadt Leipzig.

MISSA ROMANA DIXIT DOMINUS
Giovanni Battista Pergolesi
Hanna Morrison, Sopran
Benno Schachtner, Altus
Kammerchor Stuttgart
Barockorchester Stuttgart
Frieder Bernius
Erschienen bei Hänssler Classic

NACHT UND TRÄUME
Clytus Gottwald zum 100. Geburtstag
Transkriptionen von Werken von Peter Cornelius, Edvard Grieg, Franz Schubert und Clara Schumann
Kammerchor Stuttgart
Frieder Bernius
Erschienen bei Carus

DES HEILANDS LETZTE STUNDEN
Louis Spohr
Passionsoratorium
Florian Sievers, *Johannes*
Johanna Winkel, *Maria* Cornelius,
Maximilian Vogler, *Jesus*
Kammerchor Stuttgart
Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
Frieder Bernius
Erschienen bei Carus

"ARTEMESIA" - DRAMMA PER MUSICA
Johann Adolph Hasse
Mitschnitt aus der Semperoper Dresden vom 27.05.1994
Helene Schneiderman, Mezzosopran
Arno Raunig, Countertenor
Martina Borst, Mezzosopran
Gabriele Rossmanith, Sopran
William Kendall, Tenor
Randall Wong, Sopran
Cappella Sagittariana Dresde
Frieder Bernius
Erscheint im Herbst 2026

MISSA "SANCTISSIMAE TRINITATIS"
Jan Dismas Zelenka
Hanna Morrison, Sopran
Benno Schachtner, Countertenor
Hugo Hymas, Tenor
Krešimir Stražanac, Bassbariton
Kammerchor Stuttgart
Barockorchester Stuttgart
Frieder Bernius
Erscheint im Herbst 2026

Unser CD-Katalog ist am CD-Stand kostenlos erhältlich



Kammerchor Stuttgart auf Spotify

Frieder Bernius auf Spotify

Freunde des Musik Podium Stuttgart

Freunde?
Freunde fördern!

Wir freuen uns auf Sie als Freundinnen und Freunde!

Wir sind und wir brauchen Freunde: Freunde und Förderer, Netzwerke und Unterstützer. Wir suchen nach „Fans“ im Freundeskreis, die unsere Begeisterung teilen für das in seiner Authentizität, Transparenz und Strahlkraft singuläre Musikschaffen von Frieder Bernius. Fans, die dies nicht nur genießen, sondern aktiv auch unterstützen, weitersagen und weitertragen wollen und ihren Enthusiasmus nicht nur für den Kammerchor Stuttgart, sondern auch für die außergewöhnlichen Orchester wie das Barockorchester Stuttgart, die Klassische Philharmonie Stuttgart und die Hofkapelle Stuttgart in die Welt tragen.
Verleihen Sie Ihrer Begeisterung und Treue sichtbaren Ausdruck durch Ihren Beitritt. Denn ein großer Freundeskreis bedeutet für die Ensembles nicht nur eine verlässliche materielle Stärkung, sondern auch eine unabdingbare Unterstützung im künstlerischen und kulturpolitischem Sinne, eine ungemein wichtige Bereicherung unserer Gesellschaft!

Wir freuen uns auf Sie!

Vorstand:
Prof. Dr. Christel Köhle-Hezinger, Birgit Meilchen (Vorsitzende)

Freunde des Musik Podiums Stuttgart e.V.
Büchsenstraße 22, 70174 Stuttgart
☏0711 239 139 0
✉ freunde@musikpodium.de
www.musikpodium.de

Baden-Württembergische Bank
IBAN: DE23 6005 0101 0002 4817 75
BIC: SOLADEST600

IMPRESSUM

Herausgeber:
Musik Podium Stuttgart e.V.
Büchsenstraße 22
70174 Stuttgart
Fon +49 711-239 139-0
www.musikpodium.de

Künstlerische Leitung	Prof. Frieder Bernius
Geschäftsführung | Projektmanagement	Sandra Bernius
Redaktion	Sandra Bernius
Künstlerisches Betriebsbüro	Annika Tietzer
Orchestermanagement	Dr. Albrecht Gaub
Praktikum	Robert Martin

DANK

Das Musik Podium Stuttgart dankt seinen institutionellen Förderern, dem Kulturamt der Stadt Stuttgart und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, sowie seinen Kooperationspartnern und Freunden für die freundliche Unterstützung.

KONZERTKALENDER

SAISON 2026/27

September 2026

	Konzert A Cappella
Sa., 30.01.2027	Dreieich, St. Stephan
Mi., 30.09.2026, **18 Uhr**	**Konzert „Solidarität“** Stuttgart, Leonhardskirche

Oktober 2026

	chor.com Leipzig:
Do., 01.10.2026	Konzert A Cappella, Thomaskirche Leipzig
Fr., 02.10.2026	Workshop Bearbeitungen von Clytus Gottwald – „Vergleich Original und Bearbeitung“
Sa., 03.10.2026	**Konzert** Wedeler Musiktage
So., 04.10.2026	**Konzert** Hildesheim

November 2026

So., 08.11.2026, **17 Uhr**	**Abschlusskonzert** der 3. Dirigentenakademie 2026 Stuttgart, Markuskirche

Januar 2027

	Konzert A Cappella
Sa., 30.01.2027	Tübingen, Stiftskirche
So., 31.01.2027	Mosbach, Stiftskirche

März 2027

	Beethoven – Missa Solemnis
Fr., 05.03.2027	Ellwangen, Ev. Stadtkirche
Sa., 06.03.2027	Esslingen, Stadtkirche St. Dionys
So., 07.03.2027	Mantua, Italien
Mo., 08.03.2027	Genua, Italien

Juni 2027

	Konzerte A Cappella
Do., 03.06.2027	Blaibach, Konzerthaus
Fr., 04.06.2027	Steinbach (Pfalz), Stadtkirche
Sa., 05.06.2027	Stuttgart, Leonhardskirche
So., 06.06.2027	Amorbach, Abteikirche
Mo., 07.06.2027	Villingen-Schwenningen, Konzerthaus

Juli 2027

	Beethoven – Missa Solemnis
Sa., 03.07.2027	Rheingau Festival
So., 04.07.2027	ION Nürnberg